

## **Meine Mitte**

Leere Bäume,  
die unter Klippen stehen,  
schwarzen Vögeln Heimat bieten.

Dunkle Vorstellungen,  
die des Tages nicht dienen,  
wo die Sonne scheint  
und vor Jahren noch schien.

Bin ich gekommen,  
zerrissene Herzen zu nähen,  
verwelkte Blume zu pressen,  
zerbrochene Wörter zu singen,  
Alpträume mit Watte zu schmücken?

Der Gang ist zu lang,  
zu unsicher, zu steinig,  
so ohne den Wert an sich,  
dabei an sich schon der Wert.

Zwischen Sternenstaub, Blumenzauber,  
Sonnenvögeln, Gottesnähe und  
all den enttäuschten Vergangenheiten  
versuche ich mich zu fassen,  
zu begreifen und mich zu fühlen.

Warum nur drehe ich mich  
schon immer und  
noch immer und  
immer wieder  
im selben Kreis meiner Sehnsucht,  
die nach meiner Mitte schreit?

© **Matthias Weiß**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)